

Studenten beraten Schüler

Abiturienten wissen oft nicht, wie es nach der Schule beruflich weitergehen soll. Die „X-Mas-Reunion“ an den Gymnasien im Hofer Land bietet Orientierung.

Von Moritz Werner

MÜNCHBERG/HOF/NAILA. Knapp 400 Referenten an neun Schulen – das ist eine beeindruckende Zahl. Sie alle nehmen an der zwölften Runde der „X-Mas-Reunion“, einem Projekt der Unternehmerinitiative Hochfranken, teil. Die Veranstaltung findet seit zwölf Jahren immer am letzten Schultag vor Weihnachten an allen Gymnasien sowie den Fach- und Berufsoberschulen in den Landkreisen Hof und Wunsiedel und der Stadt Hof statt. Dabei informieren ehemalige Schüler die jetzigen Schüler der Jahrgangsstufen elf und zwölf über Studiengänge, Ausbildungsmöglichkeiten und Auslandsaufenthalte. „Students 4 Students“ nennt sich diese Studien- und Berufsinformationsveranstaltung innerhalb der „X-Mas Reunion“. Zudem gibt es heuer wieder die großen Homecoming-Partys am Abend, die im vergangenen Jahr noch pausieren mussten. Im Mittelpunkt des Projekts stehen der Austausch zu Möglichkeiten nach dem Abitur und das Wiedersehen mit ehemaligen Mitschülern und Mitschülerinnen.

Auftakt in Münchberg

Die offizielle Eröffnung des Projekts der Unternehmerinitiative Hochfranken fand dieses Jahr am Gymnasium in Münchberg statt. Nach einem Vortrag einer Mitarbeiterin der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) zum Thema Stammzellenspende begrüßten Schulleiter Gerd Koppitz, Jürgen Werner und Dorothee Strunz von der Initiative die fast 50 Referenten, allesamt ehemalige Schüler des Gymnasiums, sowie die Schüler der elften und zwölften Klassen. Danach gab es für die Schüler die Möglichkeit, direkt mit den Vertretern von Studiengängen und Ausbildungen zu sprechen. „Wir freuen uns jedes Jahr über die zahlreichen Rückkehrer an ihre alte Schule und ihre Unterstützung bei unserer Mission, die angehenden Absolventen bei ihrer Entscheidung für den Weg nach dem Abitur zu unterstützen. Gleichzeitig bietet die Veranstaltung die seltene Gelegenheit, an die ehemaligen Schulen zurückzukehren und die ganze Schulfamilie wiederzusehen“, beschrieb Jürgen Werner, Sprecher der Unternehmerini-



Schülerinnen des Gymnasiums Münchberg informieren sich bei zwei der 50 Referenten über ein Architekturstudium.

Foto: privat

tiative Hochfranken, das Event. Die Möglichkeit, nahezu Gleichaltrigen alle erdenklichen Fragen rund um Studium oder Ausbildung stellen zu können, sei extrem wertvoll – für alle Beteiligten.

Im Zuge der Veranstaltung organisierte die Schule zudem eine Aktion zur Stammzellenspende. Schüler ab 17 Jahren konnten sich als Stammzellenspende registrieren lassen. Lehrerin Elisabeth Hergassel, die zusammen mit der Klasse 10a die Aktion organisierte, freute sich über rege Teilnahme: „Wir haben schon ungefähr 30 Anmeldungen. Außerdem gibt es noch einen Pausenverkauf, bei dem Snacks wie Brezen verkauft werden. Der Erlös geht direkt an die DKMS.“

„Students 4 Students“ wurde zwar in Münchberg eröffnet, fand jedoch an allen neun teilnehmenden Schulen – den Gymnasien und FOS/BOS in Stadt und Landkreis Hof sowie im Landkreis Wunsiedel – zeitgleich statt. Insgesamt nahmen fast 400 ehemalige Schüler als Referenten teil, knapp 50 davon in Münchberg. Bei der Veranstaltung ging es nicht nur darum, junge Leute über Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren, sondern auch darum, für die Unternehmen in der Region zu werben. „Wir wollen

hiermit einen Anker im Herzen setzen, damit die Schüler das Potenzial Hochfrankens erkennen. Wir wollen zeigen, was hier alles möglich ist, Botschafter der Region sein, aber dabei authentisch und ehrlich bleiben“, erklärte Dorothee Strunz, die Initiatorin des Projektes. Das Angebot war vielfältig: Sie konnten sich über Studiengänge, etwa Lehramt oder Ingenieurwissenschaften, informieren, mit Auszubildenden von regionalen Unternehmen sowie Absolventen eines Freiwilligen Sozialen Jahres sprechen. Schülerin Lena Meyer freute sich über die breite Palette: „Ich weiß noch nicht, was ich nach der Schule machen will. Aber hier kann man auf jeden Fall gute Ansätze finden, egal ob Studium oder Ausbildung.“

Schönes Wiedersehen

Auch die Referenten sprachen durchweg positiv über das Projekt. Christoph Egginger, Student für Humanmedizin an der Universität Erlangen, ist bereits seit dem 2016 immer wieder dabei. Ihm ist besonders der soziale Aspekt wichtig: „Ich freue mich jedes Jahr wieder, ehemalige Mitschüler und Lehrer wiederzusehen. Dafür ist diese Veranstaltung ideal.“

Clarissa Entrop hat erst im vergangenen Jahr die Schule abgeschlossen und absolviert nun ein Freiwilliges Soziales Jahr im Rettungsdienst in Bayreuth. Für sie ist es heuer die erste X-Mas-Reunion. „Ich bin hier, weil ich es für essenziell halte, Schüler und Schülerinnen über ihre Möglichkeiten zu informieren. Das ist mir sehr wichtig“, sagte sie. An der Station von Aiko Schulze, Studentin für Werkstofftechnik an der Hochschule Hof, herrschte zwar kein großer Andrang. Trotzdem weiß sie um den Mehrwert der Veranstaltung: „Ich glaube, als Schüler geht man eher auf Gleichaltrige als auf Ältere zu, wenn es um das Thema berufliche Weiterbildung geht. Und das geht hier auf jeden Fall gut.“

Nachdem die jungen Menschen im vergangenen Jahr auf die Homecoming-Partys verzichten mussten, finden sie dieses Jahr wieder statt. Die Party in Hof fand am Freitagabend in der Bürgergesellschaft statt, das Event für die jungen Leute aus dem Landkreis Wunsiedel steigt am Samstagabend, 22 Uhr, in der Diskothek Susi in Weißenstadt.



Weitere Fotos finden Sie unter www.frankenpost.de